

## Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis.....	XI
Abkürzungsverzeichnis.....	XXIII
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis.....	XXV
<b>Kapitel 1: Einführung.....</b>	<b>1</b>
A. Problemstellung.....	1
B. Ziel der Arbeit und Vorgehensweise.....	4
<b>Teil I: Allokation der Besteuerungsrechte bei der internationalen Unternehmensbesteuerung</b>	
<b>Kapitel 2: Grundlagen internationaler Unternehmensbesteuerung.....</b>	<b>6</b>
A. Begriffsabgrenzungen.....	6
B. Das System der internationalen Unternehmensbesteuerung.....	9
C. Normative Grundsätze für eine optimale internationale Unternehmensbesteuerung.....	17
D. Wohlfahrtstheoretische Begründung der Unternehmensbesteuerung.....	47
E. Zusammenfassende Thesen zum zweiten Kapitel.....	55
<b>Kapitel 3: Positive Aspekte der internationalen Unternehmensbesteuerung.....</b>	<b>57</b>
A. Anreize und Strategien zur Reduktion der unternehmerischen Steuerbelastung.....	57
B. Ursachen für Steuererhebungsprobleme bei der internationalen Unternehmensbesteuerung.....	78
C. Staatliche Maßnahmen gegen Steuerreduktionsstrategien internationaler Unternehmen.....	93
D. Zusammenfassende Thesen zum dritten Kapitel.....	106
<b>Teil II: Einfluss der veränderten Rahmenbedingungen auf die Allokation der Besteuerungsrechte</b>	
<b>Kapitel 4: Die veränderten Rahmenbedingungen und ihre Konsequenzen für die internationale Unternehmensbesteuerung.....</b>	<b>108</b>
A. Veränderte Rahmenbedingungen: Digitalisierung und moderne Informations- und Kommunikationstechnologien.....	108

B.	Die internationale Diskussion um die Besteuerung des elektronischen Geschäftsverkehrs.....	122
C.	Positive Konsequenzen der Digitalisierung für die Allokation der Besteuerungsrechte.....	131
D.	Zusammenfassende Thesen zum vierten Kapitel.....	163
<b>Kapitel 5: Normative Konsequenzen der veränderten Rahmenbedingungen.....</b>		<b>165</b>
A.	Bedeutung des historischen Hintergrunds der Besteuerungsprinzipien für die normativen Konsequenzen.....	165
B.	Entwicklung der Besteuerungsprinzipien.....	166
C.	Die Besteuerungsprinzipien unter dem Einfluss der Digitalisierung.....	173
D.	Konsequenzen der Digitalisierung für die Besteuerungsgrundsätze.....	180
E.	Ergebnis.....	185
F.	Zusammenfassende Thesen zum fünften Kapitel.....	190
<b>Teil III: Reformalternativen für die internationale Unternehmensbesteuerung</b>		
<b>Kapitel 6: Internationale Steuerharmonisierung bei der Unternehmensbesteuerung aus Sicht der Public Choice-Theorie.....</b>		<b>191</b>
A.	Die Perspektive der Public Choice-Theorie.....	191
B.	Internationale Steuerkoordination.....	228
C.	Zusammenfassende Thesen zum sechsten Kapitel.....	250
<b>Kapitel 7: Äquivalenzorientierung der internationalen Unternehmensbesteuerung.....</b>		<b>251</b>
A.	Vorbemerkungen.....	251
B.	Reformleitlinien für die internationale Unternehmensbesteuerung.....	252
C.	Vorschläge für eine faire internationale Unternehmensbesteuerung.....	292
D.	Zusammenfassende Thesen zum siebten Kapitel.....	303
<b>Kapitel 8: Schlussbetrachtung und Ausblick.....</b>		<b>305</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>		<b>309</b>

## Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	XXIII
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis.....	XXV

Kapitel 1: Einführung.....	1
----------------------------	---

A. Problemstellung.....	1
B. Ziel der Arbeit und Vorgehensweise.....	4

### **Teil I: Allokation der Besteuerungsrechte bei der internationalen Unternehmensbesteuerung**

Kapitel 2: Grundlagen internationaler Unternehmensbesteuerung.....	6
--	---

A. Begriffsabgrenzungen.....	6
I. Abgrenzung der Unternehmenssteuern als Subsystem der Kapitalbesteuerung.....	6
II. Anknüpfungspunkte der Unternehmensbesteuerung.....	8

B. Das System der internationalen Unternehmensbesteuerung.....	9
I. Das OECD-Musterabkommen zur Doppelbesteuerung.....	9
II. Die Verrechnungspreismethoden des OECD-Musterabkommens nach dem Fremdvergleichsprinzip.....	11
1. Grundzüge des Fremdvergleichsprinzips.....	11
2. Die transaktionsbezogenen Standardmethoden.....	14
3. Die gewinnorientierten Methoden.....	16

C. Normative Grundsätze für eine optimale internationale Unternehmensbesteuerung.....	17
I. Erkenntnisinteresse der normativen Besteuerungstheorie.....	17
II. Neutralität der Besteuerung.....	18
1. Begriffliche Klärungen.....	18

2. Prinzipien der internationalen Kapitalbesteuerung.....	19
a.) Das Sitzlandprinzip.....	19
b.) Das Quellenlandprinzip.....	21
c.) Verfahren zur Vermeidung von Doppelbesteuerungen.....	22
d.) Zwischenfazit.....	26
3. Kapitalimportneutralität versus Kapitalexportneutralität.....	27
a.) Wettbewerbliche Gesichtspunkte.....	27
b.) Konsequenzen von Produktions- und Konsumeffizienz.....	30
III. Gerechtigkeit der Besteuerung.....	32
1. Normative Besteuerungskriterien als Grundlage für eine internationale Allokation der Besteuerungsrechte.....	32
a.) Vorbemerkungen.....	32
b.) Das Leistungsfähigkeitsprinzip.....	33
c.) Das Äquivalenzprinzip.....	35
2. Die Theorie Interjurisdiktioneller Gerechtigkeit.....	36
a.) Grundlagen.....	36
b.) Die Besteuerung primärer Einkommen.....	38
c.) Die Besteuerung derivativer Einkommen.....	40
d.) Die Bestimmung gerechter Steuersätze.....	41
3. Das Leistungsfähigkeitsprinzip als alternatives Konzept für die internationale Steuerverteilung.....	42
IV. Administrative Effizienz der Besteuerung.....	43
1. Begriffsabgrenzungen.....	43
2. Erhebungs- und Entrichtungskosten.....	45
 D. Wohlfahrtstheoretische Begründung der Unternehmensbesteuerung.....	47
I. Quellensteuern im zwischenstaatlichen Wettbewerb.....	47
II. Begründungen für eine Quellenbesteuerung mobiler Faktoren.....	49
1. Unterversorgung mit konsumtiven oder mit produktiven Kollektivgütern.....	49
2. Weitere theoretische Rechtfertigungsansätze unternehmerischer Gewinnbesteuerung.....	50
3. Empirische Untersuchungen über die Kapitalmobilität.....	52
4. Sonstige Rechtfertigungen.....	53

E. Zusammenfassende Thesen zum zweiten Kapitel.....	55
<b>Kapitel 3: Positive Aspekte der internationalen Unternehmensbesteuerung.....</b>	<b>57</b>
<b>A. Anreize und Strategien zur Reduktion der unternehmerischen Steuerbelastung.....</b>	<b>57</b>
I. Anreize für Steuerreduktionsstrategien internationaler Unternehmen.....	57
1. Internationale Steuerbelastungsdifferenzen.....	57
2. Internationaler Steueraufschub.....	64
3. Zusatzgewinne durch Gewinnverlagerungen.....	66
II. Strategien internationaler Unternehmen zur Steuerreduktion.....	67
1. Steuerreduktionsstrategien im Überblick.....	67
2. Die Strategien im Einzelnen.....	69
a.) Strategische Steuerplanung.....	69
b.) Operative Steuerplanung.....	72
c.) Taktische Steuerplanung.....	74
<b>B. Ursachen für Steuererhebungsprobleme bei der internationalen Unternehmensbesteuerung.....</b>	<b>78</b>
I. Vorbemerkungen.....	78
II. Investitions- und Standortflexibilitäten.....	78
III. Informationsasymmetrien.....	80
1. Grundstrukturen asymmetrischer Informationen.....	80
2. Informationsasymmetrien bei Verrechnungspreisen.....	83
IV. Internationaler Steuerwettbewerb.....	87
1. Allgemeine Charakteristik des Steuerwettbewerbs.....	87
2. Steuerwettbewerb bei der Unternehmensbesteuerung.....	90
3. Empirische Untersuchungen über Steuerwettbewerb bei Körperschaftsteuersätzen.....	91

C. Staatliche Maßnahmen gegen Steuerreduktionsstrategien internationaler Unternehmen.....	93
I. Begriffsabgrenzungen.....	93
II. Staatliche Maßnahmen im Einzelnen.....	95
1. Maßnahmen ohne konkreten Bezug auf Niedrigsteuersysteme.....	95
2. Maßnahmen mit konkretem Bezug auf Niedrigsteuersysteme.....	97
III. Internationaler Informationsaustausch als Maßnahme gegen Steuerreduktionsstrategien.....	98
1. Theoretische Ansätze.....	98
2. Empirische Regelungen auf dem Gebiet des internationalen Informationsaustausches.....	100
IV. Bewertung der Maßnahmen.....	102
1. Ungenügende Charakterisierung von Niedrigsteuersystemen und Steueroasen.....	102
2. Wirksamkeit der Missbrauchsvorschriften.....	103
3. Mängel des internationalen Informationsaustausches.....	104
D. Zusammenfassende Thesen zum dritten Kapitel.....	106

## **Teil II: Einfluss der veränderten Rahmenbedingungen auf die Allokation der Besteuerungsrechte**

<b>Kapitel 4: Die veränderten Rahmenbedingungen und ihre Konsequenzen für die internationale Unternehmensbesteuerung.....</b>	<b>108</b>
---	------------

A. Veränderte Rahmenbedingungen: Digitalisierung und moderne Informations- und Kommunikationstechnologien.....	108
I. Digitalisierung und digitale Werte.....	108
1. Charakteristika der Digitalisierung.....	108
2. Abgrenzung digitalisierbarer Werte.....	109
II. Das Internet als Anwendungsform der Digitalisierung.....	112
1. Entwicklungsgeschichte des Internets.....	112
2. Protokolle und Adressraum des Internets.....	114
3. Digitalisierung und Fortschritte in der Kommunikationstechnologie.....	117
III. Fiskalische Relevanz des Internets.....	118
1. Definition und Abgrenzung des Begriffs elektronischer Geschäftsverkehr.....	118
2. Fiskalstaat und elektronischer Geschäftsverkehr.....	120
 B. Die internationale Diskussion um die Besteuerung des elektronischen Geschäftsverkehrs.....	122
I. Die wesentlichen Akteure der Diskussion.....	122
1. Die Diskussion auf Ebene der OECD.....	122
a.) Die Konferenz von Ottawa.....	122
b.) Die Konferenz von Paris.....	124
2. Die Diskussion im Rahmen der Europäischen Kommission.....	125
3. Stellungnahmen von Nicht-Regierungsorganisationen.....	126
II. Die Betriebstättendefinition im Umfeld des elektronischen Geschäftsverkehrs.....	127
 C. Konsequenzen der Digitalisierung für die Allokation der Besteuerungsrechte.....	131
I. Spezielle Bestimmungsprobleme bei Transaktionen mit digitalen Waren.....	131
II. Konsequenzen für positive Aspekte der internationalen Unternehmensbesteuerung.....	134
1. Investitions- und Standortflexibilitäten.....	134
a.) Vorbemerkungen.....	134

b.)	Investitionsflexibilitäten bei digitalen Transaktionen.....	135
c.)	Investitionsflexibilitäten traditioneller Unternehmens- tätigkeiten durch die Digitalisierung.....	137
d.)	Standortflexibilitäten.....	140
e.)	Konsequenz der Digitalisierung: globale Integration von Unternehmenstätigkeiten.....	144
2.	Potentielle Informationsasymmetrien bei digitalen Waren.....	145
a.)	Identifikation einzelner Transaktionen.....	145
b.)	Vergleichbarkeit von Transaktionen.....	147
c.)	Dokumentations- und Informationsanforderungen.....	150
d.)	Abschied vom Fremdvergleichsprinzip?.....	151
3.	Steuerwettbewerb bei digitalen Waren.....	153
a.)	Steuerwettbewerb durch elektronischen Geschäftsverkehr.....	153
b.)	Niedrigsteuerländer und Steueroasen im Bereich digitaler Wertschöpfungen.....	157
(1)	<i>Irland als Niedrigsteuerland</i> .....	157
(2)	<i>Die Steueroase Anguilla</i> .....	159
c.)	Fallbeispiel: Fiskalische Auswirkungen von Internetwetten.....	160
D.	Zusammenfassende Thesen zum vierten Kapitel.....	163

<b>Kapitel 5: Normative Konsequenzen der veränderten Rahmenbedingungen.....</b>	<b>165</b>
<b>A. Bedeutung des historischen Hintergrunds der Besteuerungsprinzipien für die normativen Konsequenzen.....</b>	<b>165</b>
<b>B. Entwicklung der Besteuerungsprinzipien.....</b>	<b>166</b>
I. Quellenlandprinzip.....	166
II. Sitzlandprinzip.....	168
III. Ökonomische Rahmenbedingungen des 19. Jahrhunderts und Entwicklung multinationaler Unternehmen.....	169
IV. Konstruktionsannahmen der Besteuerungsprinzipien.....	172
<b>C. Die Besteuerungsprinzipien unter dem Einfluss der Digitalisierung.....</b>	<b>173</b>
I. Identifikation der Anknüpfungspunkte.....	173
1. Identifikation des Quellenlandes.....	173
2. Identifikation des Sitzlandes.....	174
II. Quantifizierung der steuerbaren Wertschöpfung.....	177
III. Internationale Immobilität der Anknüpfungspunkte.....	179
<b>D. Konsequenzen der Digitalisierung für die Besteuerungsgrundsätze.....</b>	<b>180</b>
I. Neutralität der Besteuerung.....	180
1. Konsequenzen für die Kapitalimportneutralität.....	180
2. Konsequenzen für die Kapitalexportneutralität.....	182
II. Gerechtigkeit der Besteuerung.....	183
III. Administrative Effizienz der Besteuerung.....	185
<b>E. Ergebnis.....</b>	<b>185</b>
<b>F. Zusammenfassende Thesen zum fünften Kapitel.....</b>	<b>190</b>

## Teil III: Reformalternativen für die internationale Unternehmensbesteuerung

### Kapitel 6: Internationale Steuerharmonisierung bei der Unternehmensbesteuerung aus Sicht der Public Choice-Theorie.....191

A. Die Perspektive der Public Choice-Theorie.....	191
I. Erkenntnisinteresse der Public Choice-Theorie.....	191
II. Die Leviathantheorie des Staates.....	192
1. Grundzüge der Leviathantheorie.....	192
2. Beschränkungen der Abwanderungsoptionen.....	196
a.) Erhöhung der Abwanderungskosten.....	196
b.) Internationale Kooperationen.....	197
III. Die Interessengruppentheorie der Demokratie.....	200
1. Grundzüge der Interessengruppentheorie.....	200
2. Internationale Steuerkooperationen aus Sicht der Interessengruppentheorie.....	204
a.) Internationale Kooperationen bei der Unternehmensbesteuerung.....	204
b.) Politische Zielfunktion bei internationalen Steuererhandlungen.....	206
(1) Schutz der nationalen Besteuerungsrechte.....	206
(2) Berücksichtigung heimischer Interessengruppen.....	209
(a) Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durch Besteuerung.....	209
(b) Abbau von Steuerwettbewerb mittels Bekämpfung von Steueroasen.....	210
(c) Nationale Steuersysteme und traditionelle Rentenbesitzer.....	215
(d) Die nationale Steuerverwaltung.....	217
(3) Diskretionärer Handlungsspielraum und Steuerharmonisierung.....	218

3.	Nebenbedingungen einer internationalen Kooperation.....	222
a.)	Das Einstimmigkeitsprinzip.....	222
b.)	Gemeinsames Kooperationsziel.....	224
c.)	Kompatibilität mit dem nationalen Steuersystem.....	225
4.	Konsequenzen für internationale Steuerkoordinationen.....	226
<b>B.</b>	<b>Internationale Steuerkoordination.....</b>	<b>228</b>
I.	Die Position der OECD.....	228
1.	Institutionelle Regeln der Entscheidungsfindung.....	228
2.	Schädlicher Steuerwettbewerb.....	229
3.	Internationale Steuerkoordination und Sanktionen.....	232
II.	Die OECD-Diskussion aus Sicht der Leviathantheorie des Staates.....	235
1.	Internationale Sanktionen: Die OECD als Instrument der Leviathanstaaten?.....	235
2.	Die Betriebstättendiskussion bei digitalen Transaktionen.....	236
3.	Digitalisierung als endgültige Zähmung des Leviathans?.....	238
III.	Die Position der OECD aus Sicht der Interessengruppentheorie.....	241
1.	Die Sanktionsdiskussion.....	241
2.	Die Betriebstättendiskussion bei digitalen Transaktionen.....	244
a.)	Ziele relevanter Interessengruppen.....	244
b.)	Veränderungen im nationalen Interessengruppeneinfluss.....	248
c.)	Einfluss von Nebenbedingungen der internationalen Kooperation.....	249
<b>C.</b>	<b>Zusammenfassende Thesen zum sechsten Kapitel.....</b>	<b>250</b>

<b>Kapitel 7: Äquivalenzorientierung der internationalen Unternehmensbesteuerung.....</b>	<b>251</b>
<b>A. Vorbemerkungen.....</b>	<b>251</b>
<b>B. Reformleitlinien für die internationale Unternehmensbesteuerung.....</b>	<b>252</b>
I. Allgemeine Fairness-Betrachtung als Grundvoraussetzung für Reformen.....	252
1. Fehlende allgemeine Fairness-Betrachtung als Reformhindernis.....	252
2. Beurteilung der Theorie Interjurisdiktioneller Gerechtigkeit.....	254
II. Die normative Fairnesstheorie von <i>Rawls</i> .....	256
III. Fairness als Positive Theorie.....	259
1. Vorteile einer positiven Fairness-Theorie.....	259
2. Formalprinzip der Verteilungsgerechtigkeit.....	260
3. Institutionen und Fairness.....	262
4. Vier Thesen zur Positiven Fairness-Theorie.....	264
IV. Institutionelle Umsetzung der Positiven Fairness-Theorie.....	266
1. Institutional Framing durch Konstitutionelle Ökonomik.....	266
2. Die vertragstheoretische Verfassungstheorie von <i>Buchanan</i> .....	267
V. Fairnesstheoretische Rechtfertigung des Äquivalenzprinzips.....	274
1. Theoretische Vereinbarkeit mit der Konstitutionellen Ökonomik.....	274
2. Mögliche Erfüllung des Einstimmigkeitserfordernis.....	276
3. Die Durchsetzbarkeit des Äquivalenzprinzips.....	278
a.) Durchsetzbarkeit und Positive Fairnesstheorie.....	278
b.) Identifikation der Anknüpfungspunkte.....	279
c.) Quantifizierung der steuerbaren Wertschöpfung.....	282
d.) Internationale Immobilität der Anknüpfungspunkte.....	287
VI. Ergebnis: Kombination von Äquivalenzprinzip und Gewinnbesteuerung.....	289

<b>C. Vorschläge für eine faire internationale Unternehmensbesteuerung.....</b>	<b>292</b>
I. Gebühren und Beiträge.....	292
II. Äquivalente Allokation der innerkonzernlichen Besteuerungsrechte bei einer Gewinnbesteuerung.....	295
1. Die Formelzerlegung.....	295
2. Allgemeine Vorteile der Formelzerlegung.....	297
3. Formelzerlegung im digitalen Umfeld.....	298
4. Probleme der Formelzerlegung.....	300
a.) Allgemeine Probleme.....	300
b.) Spezielle Probleme bei digitalen Transaktionen.....	302
<b>D. Zusammenfassende Thesen zum siebten Kapitel.....</b>	<b>303</b>
<b>Kapitel 8: Schlussbetrachtung und Ausblick.....</b>	<b>305</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>309</b>